

Sie kam, sah und siegte

Die Gehlbergerin Nicole Kruhme gewinnt 35. Kienberglauf und verbessert acht Jahre alten Rekord. Bis auf die 16 Kilometer der Männer dominieren Sportler aus dem Ilm-Kreis alle Laufstrecken

VON BERIT RICHTER

Oehrenstock. Sie kam, sah und siegte – die Gehlbergerin Nicole Kruhme (GutsMuths-Rennsteiglaufverein) hatte sich spontan für einen Start bei der 35. Auflage des Traditionslaufes des SV 08 Oehrenstock entschieden und ging mit neuem Streckenrekord nach Hause.

Immerhin acht Jahre hatten die 48:43 Minuten von Carolin Gräser auf der exakt 11,5 Kilometer langen Strecke bestanden. Nun stehen 44:32 Minuten als neuer Bestwert. „Ich wollte noch einen Trainingslauf in der Region“, begründete die mehrfache Rennsteiglaufsiegerin ihre Kienberg-Premiere, bei der sie mal wieder fast alle Männer hinter sich ließ.

Einzig Paul Böttner konnte da noch mithalten

Schon vom Start weg hatten Kruhme (W30) sowie die späteren Männer-Sieger Roland Pepler (WSV Ilmenau, M45) und Matthias Kopp (Jena, M35) das in diesem Jahr wieder beachtliche Feld angeführt. Einzig Paul Böttner (SV Eintracht Frankenhain), konnte da noch mithalten. Doch auch er musste schließlich Kruhme und Pepler ziehen lassen. „Bergauf bin ich immer heran gekommen, aber

bergab zog er wieder davon“, so Kruhme mit Blick auf den Geherer, der sich in 43:50 Minuten nicht nur den Tagessieg sondern auch die Gesamtwertung des Ilm-Kreis-Sparkassencups sicherte. Im 11-Kilometer-Lauf teilte sich Torsten Winter (SV Ictershausen, 50:11 min) Platz drei hinter Böttner (45:06 min) mit Hendrik Stutzig von der Katholische Laufjugend Arnstadt. In der Cup-Wertung gelang ihm

damit noch der Sprung auf Platz zwei vor Mario Hofmann (Die flinken Gerataler, M45).

Jener hatte seinerseits die 16 Kilometer als Zweiter (1:12:50 h) hinter dem Jenaer Matthias Kopp (1:11:12 h) beendet. „Ich bin jedes Jahr hier, aber bisher hat es immer nur zum undankbaren vierten Platz gereicht“, berichtete der strahlende Sieger, der mit dem Töchterchen auf dem Arm ins Ziel lief. Ähnlich

strahlend zeigte sich nach überstandenen Laufstrapazen Frauensiegerin Christin Bertram, ebenfalls von den Flinken Geratalern, deren Blick gestern ab und zu gen Berlin ging, wo drei der Truppe ihren Marathoneinsatz hatten.

„Meine erster Gesamtsieg nach dreieinhalb Jahren laufen“, so die ehemalige Stadionleichtathletin, die aus gesundheitlichen Gründen Spikes gegen



Roland Pepler, Matthias Kopp, Nicole Kruhme (von links), die Sieger über 11 und 16 Kilometer bei den Männern und 11 Kilometer bei den Frauen. Foto: Berit Richter

Laufschuhe tauschte und nun in 1:25:31 Stunden gewann. Bertram, die sich unterwegs gar nicht ihrer Führungsposition bewusst war – „Ich dachte Zweite oder Dritte werde ich wohl werden“ – sicherte sich damit auch hinter der diesmal nicht startenden Mandy Du Maire (Arnstadt) Platz zwei der Cup-Wertung.

Dritte wurde die Ilmenauerin Silvia Bärwolf (W50, 55:49) und am Kienberg zweite der kurzen Strecke. Fast wäre auch auf der 2,4-Kilometer-Distanz für den Nachwuchs der Streckenrekord gefallen, doch im Ziel fehlten Franz Rott (LSV Lok Arnstadt, M15, 8:20 min) fünf Sekunden zur Bestzeit von Halvar Nicolai, wohl auch, weil er von Lucas Beyer (Saalfelder LV, 9:43 min) und Cedric Hose (SV Ictershausen, M11, 10:11 min) nicht gefordert wurde.

Bei den Mädchen reihte sich Jennifer Zink (SV 90 Gräfenroda, W15, 10:53) in die Reihe der an diesem Lauftag allesamt souveränen Sieger ein. Mit knapp 130 Startern, darunter auch neun Bambini, verzeichnete der Kienberglauf dieses Jahr eine erfreuliche Resonanz.

Das „Abwandern“ vom Oktobertermin und damit vom Rennsteig-Herbstlauf und dem Meininger Citylauf machte sich bezahlt. „Wir werden den neuen Termin sicher beibehalten“, zeigte sich Organisationschef Mario Koch zufrieden.